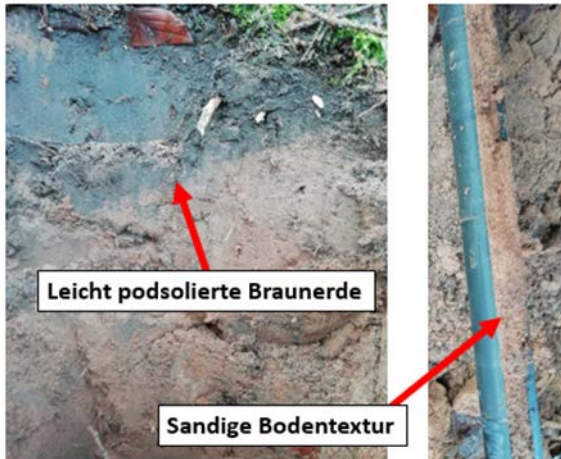


## Der Praxiskurs Sattelmühle im November 2019

Auch im Wintersemester 2019/20 hatten die Studierenden des Masterstudiengangs Forstwissenschaften der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* die Gelegenheit, ihre forstwissenschaftlichen Kenntnisse praxisnah anzuwenden. Der dreiwöchige „Praxiskurs Sattelmühle“ findet seit dem Wintersemester 2014/15 unter der Leitung von Herrn Professor Heinrich Spiecker in enger Kooperation mit der *Erich Schmidt Sattelmühle Stiftung* und dem Forstamt Johanniskreuz der



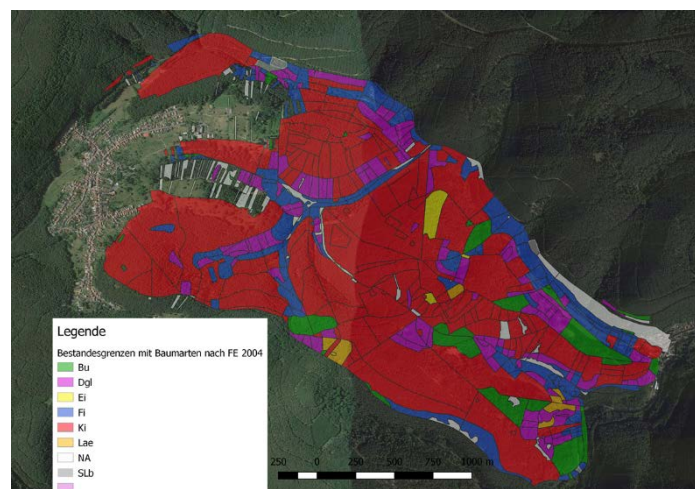
*Landesforsten Rheinland-Pfalz*, vertreten durch den Forstamtsleiter, Herrn Burkhard Steckel, statt.

Die acht Forststudenten teilten sich in zwei Gruppen auf und erhielten die Aufgabe, den Betrieb zu beplanen. Beide Gruppen erstellten dazu in den ersten beiden Modulwochen jeweils eine lang- und mittelfristige Planung für den rund 500 ha großen Privatforstbetrieb. In der letzten Woche widmeten sich die Studierenden der forstlichen Einzelplanung. Dabei wurden Maßnahmen an Beständen geplant, welche noch im kommenden Wirtschaftsjahr durchgeführt werden sollen.

*1 Der Kurs bot die Möglichkeit, forstliche Kenntnisse praktisch anzuwenden. Hier wurde eine Bodenprobe entnommen, um die Eignung des Standortes für verschiedene Baumarten zu überprüfen.*

### Woche I: 11. – 15. November 2019

In der ersten Woche wurde sich der langfristigen, strategischen Planung gewidmet. Nachdem wir von den Mitarbeitern der Stiftung begrüßt wurden, bezogen beide Gruppen ihre jeweiligen Büros und verschafften sich einen Überblick über den IST-Zustand des Forstbetriebes. Schnell stellte sich heraus, dass der Forstbetrieb von der Baumart Kiefer dominiert wird, welche jedoch auf den armen Buntsandstein-Standorten, welche typisch für den Pfälzerwald sind, nur über eine geringe Produktivität verfügen. Für beide Gruppen war klar, dass die verhältnismäßig produktiveren Standorte des Betriebes mit wirtschaftlich leistungsstärkeren Baumarten bestockt werden sollten, um nachhaltig ein gutes Betriebsergebnis zu liefern. Dazu sollte der Betrieb auch in Zukunft einen hohen Anteil wirtschaftlich leistungsfähiger, standort- und klimaangepasster Nadelhölzer aufweisen. Gleichzeitig waren die Studierenden sich einig, dass ökologische Belange keinesfalls vernachlässigt werden sollten und dementsprechend auch laubbaumdominierte Waldtypen langfristig über ausreichende Flächenanteile verfügen sollten. Die Ergebnisse der strategischen Planung wurden am Freitag vorgestellt. Besonders erfreulich war, dass Herr Steckel sich die Zeit nahm, um den Präsentationen beizuwohnen und die Ergebnisse im Anschluss mit den



*2 Eine hervorragende Datengrundlage bildete die Basis der strategischen Planung*

Studierenden zu diskutieren. Die Anregungen aus der Diskussion wurden aufgenommen und flossen in die Arbeit der folgenden Wochen ein.

### Woche II: 18. – 22. November 2019

Der Fokus der zweiten Modulwoche lag auf der Planung der kommenden 10 Wirtschaftsjahre. Die



*3 Wenngleich der Douglasie als klimaangepasster Baumart auch auf der Sattelmühle zukünftig eine noch wichtigere Rolle zukommen wird, planten die Studierenden für die Zukunft keine Rein-, sondern Mischbestände. Hier eine von den Studierenden geplante Douglasien-Alt durchforstung*

eine mittelfristige Arbeits- und Finanzplanung. Wie schon in der Woche zuvor wurden die Ergebnisse am letzten Tag der zweiten Woche präsentiert und im Kreise der Kommilitonen, Herrn Steckel und Professor Spiecker lebhaft und anregend besprochen. Ein besonderer Höhepunkt der zweiten Modulwoche war eine ganztägige Exkursion zum Thema „Eichenverjüngung“, auf der Herr Steckel die

verschiedenen Methoden, diese Charakterbaumart des Pfälzerwaldes zu verjüngen, wie beispielsweise Pflanzung oder Saat, vorstellte und mit den Studierenden die jeweiligen Vorzüge und Einschränkungen diskutierte.

### Woche III: 25. – 29. November 2019

Die dritte Modulwoche stand im Zeichen der waldbaulichen Einzelplanung. Dabei suchten sich die beiden Gruppen Waldbestände heraus, welche innerhalb des kommenden Jahres waldbaulichen Maßnahmen unterzogen werden sollten. Dabei wurde eine große Bandbreite verschiedener Maßnahmen geplant, welche sich von Kirschen-Wertästung (welche auch direkt von den Studenten durchgeführt wurde) über zwei Douglasien-Durchforstungen (inkl. Auszeichnen) bis hin zu Eichen-Endnutzungen und Pflanzungen erstreckten. Am Freitag der letzten Woche wurden die Ergebnisse aller drei Wochen in Form einer Präsentation vorgestellt. Darauf folgte ein Waldbegang, im Rahmen dessen die geplanten forstlichen Maßnahmen in den betreffenden Beständen vorgestellt und diskutiert wurden. Eine besondere Freude war es, Frau Thielmann, als Vertreterin der Nachlassverwalter der im Mai 2019 verstorbenen Frau Erika Schmidt an diesem Tag



*4 Wir freuten uns besonders, Frau Thielmann unsere Jahresplanung vorstellen zu dürfen. Herr Steckel unterstützte den Kurs mit wertvollem Feedback aus der forstlichen Praxis.*

begrüßen zu dürfen und ihr die geplanten Maßnahmen *in situ* vorstellen zu können. Frau Thielmann zeigte sich sehr interessiert und lobte die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Universität während der vergangenen Jahre. Als Weiteres „Highlight“ der letzten Woche ermöglichte Herr Steckel den Studierenden noch die Teilnahme an einer großen Drückjagd im Forstamt Johanniskreuz. Dieses Angebot wurde mit Begeisterung angenommen und rundete den Praxiskurs formvollendet ab.

### Danksagung

Wir, die Teilnehmer des Praxiskurses, möchten allen Mitwirkenden recht herzlich für großartige und äußerst lehrreiche drei Wochen danken. An erster Stelle ergeht unser Dank an das verstorbene Ehepaar Schmidt und die *Erich Schmidt Sattelmühle Stiftung*, ohne deren Großzügigkeit dieser Kurs nicht stattfinden könnte. Des Weiteren möchten wir Frau Thielmann dafür danken, dass sie sich die Zeit genommen hat, sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen und durch ihre interessierten Nachfragen ihre Wertschätzung für unsere Arbeit zum Ausdruck gebracht hat. Ein ganz besonderer Dank ergeht an Herrn Burkhard Steckel dafür, dass er sich zum wiederholten Male unserem Kurs angenommen hat und uns wertvolle Einblicke in die forstliche Praxis ermöglichte. Auch möchten wir Herrn Professor Spiecker für die einwandfreie Organisation des Kurses und sein unermüdliches Engagement für die Förderung des forstlichen Nachwuchses unseren herzlichen Dank aussprechen. Abschließend möchten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *Erich Schmidt Sattelmühle Stiftung*, namentlich Herrn und Frau Theobald, für die freundliche Betreuung und Bewirtung herzlich danken, die unseren Aufenthalt auf dem Forstgut sehr angenehm gestaltet haben.



5 Besonderer Dank ergeht an Herrn Professor Spiecker für die Organisation des Praxiskurses.